



Museen Graubünden – Newsletter 33



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde von Museen Graubünden

Was läuft in Graubünden, wenn der Schnee überhaupt nicht mehr kommt? Wenn Schnee nur noch auf Bildern und in der Erinnerung zu finden ist? Und was ist mit den Gästen, die gar nicht mehr Skifahren wollen? Einige brennende Fragen beschäftigen unseren Tourismuskanton. Dazu gibt es wahrscheinlich keine allumfassenden Antworten, aber es gibt Möglichkeiten, das Angebot so zu gestalten, dass hier alle Zufriedenheit und Erholung finden.

Gute Beispiele belegen das: Das Bergell konnte diesen Sommer ein Plus an Logiernächten von 24% verbuchen! Dies gelang dank einer sorgfältig gestalteten Ausstellung zum 50. Todestag von Alberto Giacometti im Talmuseum. Es gibt aber noch andere Beispiele: Die Stadt Basel hat sich in 40 Jahren stetiger Arbeit mit über 30 Museen und hochkarätigen Anlässen ein komplett neues Profil gegeben. Dorthin fahren die BesucherInnen in Scharen, weil Basel eine Museumsstadt ist.

Aber nicht nur grosse Namen und grosse Zentren bürgen für Erfolg: Überall, wo es attraktive Museumsangebote gibt, steigen die Frequenzen – eine Tatsache, die von offiziellen Statistiken belegt wird. Und diese Gäste essen, trinken, schlafen und kaufen auch noch Souvenirs und wollen etwas über das Dorfleben und die Geschichte wissen.

Die fast 100 Bündner Museen und Kulturarchive wollen an dieser Entwicklung Teil haben und etwas bieten! Gemeinsam mit dem Verband der Südtiroler Museen haben wir ein Interreg-Projekt zur Angebotsgestaltung entwickelt, und weiterhin kämpfen wir für eine bessere Förderung durch die öffentliche Hand, weil Kulturförderung auch Standortförderung ist. Mehr zu den neusten Engagements des Verbandes in diesem Newsletter.

Wir wünschen eine anregende Lektüre!

Der Vorstand von MGR

Kulturförderungsgesetz



Bald gilt es ernst: Die Botschaft der Regierung zum neuen Kulturförderungsgesetz wird Anfang Dezember verabschiedet. Danach beginnt eine kurze, intensive Zeit, die massgebend für die zukünftige Förderung sein wird. Zuerst beschäftigt sich im Januar die Kommission für Bildung und Kultur mit dem Text, im Februar geht die Vorlage bereits ins Plenum des Grossen Rates. MGR bleibt dran und ist auf die Hilfe aller Freunde der Bündner Museen angewiesen. Eine breite Mehrheit des Grossen Rates hat mehrfach die Anliegen der Museen unterstützt; die Parlamentarierinnen und Parlamentarier haben also durchaus ein Ohr für unsere Anliegen, wir müssen diese aber präzise formulieren können. Alle Details zum Prozedere werden wir an der Mitgliederversammlung in Chur zusammen diskutieren. Wer nicht kommen kann, wird per Mail oder Post informiert.

Interreg-Projekt Italien–Schweiz



Gemeinsam mit dem Museumsverband Südtirol reicht MGR eine Projektidee für ein Interreg-Projekt ein. Mit den Mitteln wollen wir am Angebot der Museen arbeiten, neue Ausstellungsmodelle ausloten und genauer wissen, was die Gäste in den Bündner Bergen von einem Museum erwarten. Das Projekt soll mit konkreten Massnahmen die Zusammenarbeit zwischen Museen und Tourismusorganisationen verbessern. Dazu sollen ausgewählte Museen die Chance erhalten, ihr Angebot mit zeitgemässen Mitteln besser touristisch zu präsentieren. Wie das alles gehen soll, werden uns Stefan Forster und Gwendolin Bitter von der ZHAW Forschungsgruppe Tourismus und Nachhaltige Entwicklung ebenfalls an der Mitgliederversammlung am 5. November in Chur erzählen. Wir finden die Projektidee sehr gelungen und hoffen, es gehe auch den Gremien, welche über die Finanzierung befinden werden, nicht anders.

Ergebnisse der HTW-Umfrage



Der Schlussbericht der HTW-Studierenden über die Zufriedenheit der MGR-Mitglieder liegt nun vor und zeigt auf, dass der Verband so einiges richtig macht. So sagen 78% aus, dass sie durch die Dienstleistungen von MGR gut und 18% sehr gut beraten sind. Es gab aber auch einige Anregungen, die wir gerne aufnehmen, um unsere Arbeit zugunsten der MGR-Mitglieder noch besser zu machen. Den Bericht können Sie hier herunterladen.

«Museum & Schule»-Projekte: Jenatsch und die Reformation



Am 6. Oktober startet im Rätischen Museum die Ausstellung zu Jörg Jenatsch. Den Flyer mit dem Programm zur Ausstellung finden Sie hier.

Die Museen und Schulen in den Regionen sind aufgefordert, sich im 2017 mit eigenen Ausstellungen am Reformationsjahr zu beteiligen. Erste Anmeldungen hat die Geschäftsstelle bereits erhalten. Weitere Interessenten können sich noch bei der Geschäftsstelle melden. Möchten Sie gerne mitmachen, haben aber noch keine Lehrperson gefunden? Melden Sie sich trotzdem an! Wir werden versuchen, die «Museum & Schule»-Teams zusammenzubringen.

Hier finden Sie weitere Unterlagen. Bei Fragen zu den gemeinsamen Jenatsch-Ausstellungen und Anlässen, die Sie gerne organisieren möchten, wenden Sie sich bitte ans Rätische Museum. Auch weitere Ideen zum Reformationsjahr sind willkommen.

Grüsse aus La Réunion



Bereits mehr als ein Monat ist vergangen, seit wir in La Réunion angekommen sind. Wir haben eine Wohnung gleich neben dem Strand gemietet und erkunden von da aus die Insel. Fast täglich entdecken wir wunderschöne Landschaften: Traumstrände mit schwarzem Sand und andere mit hellem Sand, Urwälder mit Farnbäumen oder Palmenwälder, Lavafelder und Vulkane, Wasserfälle. Die Insel bietet auf kleinstem Raum eine sehr abwechslungsreiche Natur.

Das spannendste Erlebnis war, als der Vulkan Piton de la Fournaise ausgebrochen ist. Da er in einem 13x9 km grossen Krater liegt, sieht man vom auf 2350 Metern über Meer gelegenen Kraterrand auf das heisse Geschehen hinunter.

Wenn die Wolken in den Bergspitzen liegen und den Vulkan verhüllen, gibt das Vulkanmuseum Einblick. Das Museum wurde nach einem Umbau im August 2014 wieder eröffnet und bietet den Gästen mit neusten technischen

Mitteln, einem 4D Kino und stimmungsvollen Inszenierungen viel Wissenswertes über den Vulkanismus.

Beste Grüsse aus La Réunion, Laetizia Christoffel und Familie

HINWEISE:



Oral History Kurs

Wie oft haben Sie beim Tod einer alten Person in der Nachbarschaft gedacht: „Hätte ich nur etwas von seinem Wissen und seinen Erinnerungen aufgeschrieben!“ Besonders für volkskundliche Museen ist die Dokumentation dieses Wissens von zentraler Bedeutung und eine primäre Arbeitsmethode. Darum wird MGR am 10. Dezember einen Kurs zum Thema Oral History anbieten. Dabei geht es um die Interviewtechnik – einerseits um historisches Wissen zu sichern, andererseits um Audiodokumente für die Ausstellung zu erstellen. Der Kurs wird sowohl die Methoden des Interviews behandeln als auch die Aufnahmetechniken. Die Kursausschreibung mit der Anmeldung zum Kurs erhalten Sie demnächst per Mail- oder Postversand.

Museums-Check

MGR bietet den Museen seit ein paar Jahren einen Museums-Check an. Drei Museumsexperten besuchen jeweils ein Museum und erstellen ein Gutachten. Museen, die sich für den Museums-Check interessieren, melden sich bei der Geschäftsstelle.

Mitgliederversammlung und Mitgliederbeitrag 2016

Schon bald erhalten Sie die Einladung für die nächste Mitgliederversammlung. Diese findet am 5. November um 10.15 Uhr im neu eröffneten Kunstmuseum in Chur statt. Falls Sie den Mitgliederbeitrag 2016 noch nicht beglichen haben, bitte ich Sie, dies noch zu erledigen, bevor die Einladungen (und Mahnungen) verschickt werden.

Bücherabgabe

Die Kantonsbibliothek Graubünden hat wieder zahlreiche Medien, die an Institutionen weitergeben werden. Es bestehen keine Listen der zur Verfügung stehenden Medien, es handelt sich aber um viele Bücher zum Thema Graubünden, um Dokumente zu allgemeineren Themen, um ältere Romane oder um Zeitschriften.

Wer Interesse hat, meldet sich bitte bis am 15. Oktober 2016 entweder bei Karin Brechbühl 081 257 28 38, bei Say Sourintha 081 257 28 25 oder bei [Jacqueline Wolf](#) 081 257 28 29.

Stellenausschreibung

Das Mili Weber Haus sucht per 2017 eine neue Museumsleiterin. Die Stellenausschreibung finden Sie hier.

Experten begutachten alte Dokumente

In Zusammenarbeit mit dem Staatsarchiv Graubünden, der Kantonsbibliothek Graubünden und den drei regionalen Kulturarchiven Tujetsch, Sumvitg und Foppa/Ilanz organisiert das Museum Regional Surselva am 29. Oktober von 9.30–16 Uhr im Rathausaal in Bilanz/Glion einen Tag, an dem Sie Fachleuten Ihre Dokumente vorlegen und über deren Wert diskutieren können.

Historische Gesellschaft Graubünden

Veranstaltungen zu Jörg Jenatsch und zum Jahr 1816, dem Jahr ohne Sommer, organisiert die Historische Gesellschaft Graubünden diesen Herbst. Im Veranstaltungsprogramm finden Sie weitere Angaben. Übrigens: Gleich mehrere Ausstellungen und Veranstaltungen zum Hungerjahr 1816 finden Sie unter: Zuerioberland-kultur.ch

Aktuelle Ausstellungen

"Zorten in Flammen" und "Die Schwabenkinder"



Vor 100 Jahren brannte ein grosser Teil von Zorten ab. In einer Sonderausstellung finden Sie Belege zum verheerenden Brand und zum Einsatz der damaligen Feuerwehr.

Das Schicksal der Schwabenkinder dokumentiert die Wanderausstellung, die auf ihrer EU-Tournee im Ortsmuseum Vaz/Obervaz Halt macht. Die Sonderausstellungen sind bis Ende Oktober 2016 zu sehen.

Migration in Davos – früher und heute.

Das Heimatmuseum Davos nimmt ein aktuelles Thema auf und zeigt Arbeiten der Fotografin Annina Oliveri die mit ihren Fotografien das Leben von Asylsuchenden und Geflüchteten in Davos thematisiert. Die Ausstellung wird bis 16. April 2017 gezeigt.

Ebenfalls dem Thema «Migration in der Bündner Bergwelt» widmet sich eine Ausstellung von Lavonne Bosman in der Stadtgalerie im Rathaus Chur. Die südafrikanische Künstlerin Lavonne Bosman recherchiert in Medergen, Arosa, zu den Herausforderungen der Migration in der Bündner Bergregion. Die daraus entstandenen Fotografien sind vom 8. bis 21. Oktober 2016 zu sehen.

NAIRS Futur: Ausstellung SPOT ON 1

Da la sumbriva illa glüm – Vom Schatten ins Licht

Nun ist das Zentrum für Gegenwartskunst NAIRS endlich wieder für die Öffentlichkeit zugänglich. Nach einer längeren Umbauzeit eröffnete das Haus die Ausstellung SPOT ON 1. Die Ausstellung thematisiert das „Gegenwärtig machen“ von Vergangenheit und das „Beleuchten“ der Gegenwart mit Blick in die Zukunft. Die Themen der Ausstellung reichen vom tiefsten Punkt des Tals, wo die Quellen am Inn entspringen bis zum offenen Himmel. 27. August 2016–15. Januar 2017, jeweils von Donnerstag bis Sonntag von 15–18 Uhr

Macchiaioli, Divisionisten, Symbolisten

Die neue temporäre Ausstellung Macchiaioli, Divisionisten, Symbolisten – Meisterwerke der Sammlung Riccardo Molo – Die Pinacoteca cantonale Giovanni Züst zu Gast in der Casa Console ist bis zum 30. Oktober 2016 zugänglich.

PIONIERI NELLE ALPI. GENTE DI MONTAGNA DALL'ETÀ DELLA PIETRA IN POI

Una mostra didattica incentrata sull'archeologia alpina nel Museo Moesano. La mostra propone uno sguardo sulla realtà alpina oltre i confini regionali. 19 giugno–23 ottobre 2016

Viele weitere aktuelle Ausstellungen der Bündner Museen und Kulturarchiven finden Sie auf der Website www.museen-graubuenden.ch.

Achtung!

Bitte beachten Sie die neue Anschrift der Geschäftsstelle: Museen Graubünden, **Neudorfstrasse 96**, 7430 Thusis

Impressum:

Der Newsletter von Museen Graubünden erscheint vier Mal im Jahr.

Redaktion: Museen Graubünden | Laetizia Christoffel, Daniele Papacella

© Bilder: Segantini Museum | Ernst Scheidegger | Rätisches Museums | Mathias Kunfermann | columbia.edu | Museo Moesano

Newsletter abmelden